

Jahresberichte des Historischen Vereins Appenzell 1968 und 1969

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **15 (1969-1970)**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresberichte des Historischen Vereins Appenzell 1968 und 1969

von Dr. Hermann Grosser, Präsident

1968

Allgemeines. Das Geschehen in historischen Belangen bewegte sich im Berichtsjahre 1968 im üblichen Rahmen, wobei allerdings unser Vereinsleben im Interesse des Museumsausbaues sowie weiterer Umstände wegen in den Hintergrund trat. — Unverändert blieb die Situation beim Pulverturm, doch wird diese Frage im neuen Jahre aufgerollt werden müssen, da sie dort nicht befriedigt. Begonnen wurde mit der Aufstellung eines Inventars der schützenswerten Bauten und Häusergruppen, nachdem die Arbeit für die Herausgabe des Kunstdenkmälerbandes möglichst vorangetrieben werden soll und wir zudem ebenfalls der Pflicht des Kulturgüterschutzes unterstehen. Die Inventarisierung der Kunstdenkmäler wurde vor allem im Herbst durch die Bestandesaufnahme der Bildstöcke und Kapellen im Bezirk Schwende gefördert, daneben wurde auch der Planaufnahme weiterer grösserer Bauten, wie der Kirche von Eggerstanden und der Frauenklosterkirche, alle Aufmerksamkeit geschenkt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die einzelnen Bildstock- und Kapellenrechnungen eingesehen und geprüft. Diese Arbeit soll bald zum Abschluss gebracht werden, doch erfordert sie vom Inventarisator Dr. P. Rainald Fischer, von Landammann L. Mittelholzer und vom Berichterstatter noch einen erheblichen Zeitaufwand, aber sie ist aus verschiedenen Gründen unerlässlich. Mit Befriedigung haben wir festgestellt, dass die Bilder der eroberten Banner in der Pfarrkirche St. Mauritius wieder fachgerecht aufgefrischt worden sind, nachdem vereinzelt die Meinung aufgetaucht war, man könne darauf verzichten. Wir hätten dies aus verschiedenen Gründen nicht verstehen können. — Im Landesarchiv nahm die Inventaraufnahme der Bücher ihren Fortgang, doch nur langsam, da die Arbeit viel Zeit erfordert. Die im letzten Jahresberichte erwähnte Maschinenabschrift der Geheimratsprotokolle ist mit dem 3. Band 1641—1669 durch unsern eifrigen Historiker Albert Grubenmann, der bald zu den zünftigen Forschern und Genealogen zählt, fortgeführt worden; ein Register erleichtert die Benutzung der Kopie. Eine seltene Gelegenheit verschaffte uns die Möglichkeit, zuhänden unseres Archivs zwei alte Pergamenturkunden aus den Jahren 1405 und 1510 aus einem Nürnberger Archiv zu erwerben, die auf unser Land Bezug haben. Ihre Auswertung wird gelegentlich erfolgen. Erfreulicher-

weise wurden unserm Kanton das Schrifttum und weitere Dokumente aus dem Nachlass unseres grossen Mitbürgers von Oberegg, Oberstbrigadier Dr. Jakob Eugster (1882—1967), des einstigen Armeeoberauditors während des Zweiten Weltkrieges, durch seinen Testamentsvollstrecker Dr. Schnorf und durch Vermittlung von Reallehrer Karl Bischofberger, Oberegg, zuhanden des Landesarchivs übermittelt. In diesem Erbe befinden sich auch einige wertvolle graphische Mappen, welche dem Verstorbenen, dem bisher ranghöchsten Innerrhoderoffizier, vom Zürcher Regierungsrat in Anerkennung seiner Verdienste mit besondern Widmungen überreicht worden sind. Die vollständig und sauber überbrachte Oberstbrigadieruniform wurde unserm Museum zu Ausstellungszwecken übergeben und wir werden dafür sicher einen geeigneten Platz finden.

Mitgliederbewegung. Im Berichtsjahr haben sich folgende Interessenten als Mitglieder unserem Verein angeschlossen: Ernst Bänziger, Musiker, Einfang, Herisau; Albert Bischofberger, unser Museumsabwart, Weissbadstrasse, Appenzell; LydiaENZler, Broderies, Dorfstrasse, Engelberg und Appenzell; Frau MarieENZler-Ebnetter, Landeshauptmanns, Schöttler, Unterrain, Appenzell; Alois Fritsche, Schadeninspektor, Murgstrasse, Frauenfeld; Hedi Hautle, Eggerstandenstrasse, Appenzell; Emil Heeb-Dams, Unterrain, Appenzell; Amand Knechtle, Eisenhandlung, Platte, Appenzell; Dr. pharm. Walter Kreyenbühl, Apotheke, Hauptstrasse, Arbon; Lisy Nievergelt-ENZler, Eggerstandenstrasse, Appenzell; A. und O. Paky-Sutter, zum Kreuz, Appenzell; Werner Steinlin, Kaufmann, Haag, Niederteufen; Jakob Tribelhorn, Bauern- und Möbelmaler, z. Gerbe, Appenzell und Karl Zürcher, kantonaler Bieneninspektor, Oberhof, Gonten. Im weitem bestätigten die vier Gattinnen treuer verstorbener Mitglieder ihre Sympathie unserm Verein gegenüber, indem sie die Mitgliedschaft auf ihren Namen übertragen liessen, nämlich Frau Bischofberger-Büchel, Konkordia, Appenzell; Frau Fässler-Brülisauer, Sitterstrasse, Appenzell, Frau Landammann Locher-Frei, Oberegg und Frau Wyss-Hugentobler, zum Hof, Appenzell. Wir wissen diese Treue sehr zu schätzen und heissen sie wie auch alle übrigen Mitglieder aufrichtig willkommen. Diesen Eintrittten stehen zwei Abgänge durch Tod und vier Austritte gegenüber. In Zürich starb Kaufmann Emil Neff und in Oberegg Bankverwalter Franz Zeller. Wir werden ihnen allzeit ein dankbares Andenken bewahren; sie mögen in Gottes Frieden ruhen. Ausgetreten sind Lehrer Jakob Fässler, Oberegg; Rudolf Gubler-Signer, der von Appenzell weggezogen ist; Hr. Waldburger-Blumer, Sidlers und Lehrerin Maria Hersche, Lichtensteig. Auch diesen Genannten danken wir für ihre bisherige Sympathie bestens. Endlich sah sich die Kulturfilmgemeinde Appenzell genötigt, die Mitgliedschaft infolge finanzieller Schwierig-

keiten aufzugeben. So zählten wir auf Ende 1968: 22 Kollektivmitglieder, 3 Ehrenmitglieder, 1 Freimitglied und 330 Einzelmitglieder, also insgesamt 356 Mitglieder, was vergleichsweise seit Juni 1956 beinahe eine Verdoppelung bedeutet, waren es damals noch 185!

Finanzen. Die ordentliche Vereinsrechnung 1968 weist folgende Posten auf: Mitgliederbeiträge der Einzelmitglieder Fr. 1 949.—, der Kollektivmitglieder Fr. 975.—, darunter ein Staatsbeitrag von Franken 300.—, der seit über 30 Jahren unverändert ist; ein Beitrag der Feuerschau Appenzell von Fr. 200.—; von der Genossenschaftsbuchdruckerei Appenzell Fr. 100.— und einige weitere Beiträge, die über den Mindestbetrag hinausgehen. Vom Staat erhielten wir an die Kosten des Geschichtsfreundes 1967 eine Subvention von Franken 3 000.—; von einem ungenannt sein wollenden Landsmann ausser unserer Kantonsgrenzen als Anerkennung für unsere Bemühungen um die historischen Belange Fr. 1 000.—; als Testat von Frau Mina Hersche-Breitenmoser, beim Rank Fr. 70.—; von Rechtsanwalt Dr. Carl Rusch-Hälg, St.Gallen, an den Druck seiner im nächsten Geschichtsfreund erscheinenden Arbeit über die Zinnarbeiten und Zinngiesser Fr. 500.—; als Erlös aus dem Verkauf von diversen Drucksachen Fr. 293.10 und eine Zinsgutschrift der Bank Fr. 94.30, somit Totaleinnahmen von Fr. 7 881.40. Diesen stehen Ausgaben von Fr. 8 341.75 gegenüber, die sich aus folgenden wichtigsten Posten zusammensetzen: Kosten des Geschichtsfreundes der Genossenschaftsbuchdruckerei Fr. 5 700.— (den Rest der Druckkosten bis auf Fr. 8 100.— hat uns die Druckerei in verdankenswerter Weise erlassen); Darlehen von der Kantonalbank zur Tilgung laufender Schulden, im wesentlichen für Kosten des Museums Fr. 2 267.50; Vereinsmitgliederbeiträge Fr. 135.— und weitere Auslagen für Drucksachen und Materialien. Die Mehreinnahmen pro 1968 betragen Fr. 7 007.15.

Die Museumsrechnung enthält in der gleichen Zeit folgende Einnahmen: Sonderbeitrag des Bezirkes Appenzell Fr. 2 000.—; Sonderbeitrag des Kur- und Verkehrsvereins Appenzell Fr. 2 000.—; Sammlungsergebnis des Appenzellervereins Bern Fr. 120.—; zusätzliche Museumsbeiträge unserer Mitglieder Fr. 873.—; Sondergabe unseres Ehrenmitgliedes a. Kantonsrichter Leo Linherr Franken 100.— und Erlös aus den Eintrittten Fr. 4 485.30 inkl. Extrabeitrag des Ausschusses des Schweizerischen Eisenbahnverbandes an seiner Herbstversammlung im Rathaus. Somit wurden insgesamt Fr. 9 600.50 eingenommen, denen für das Museum folgende Auslagen gegenüberstehen: für Neuanschaffungen Fr. 975.— (Kuhglocke aus dem Jahre 1791 von Ludwig Rechsteiner, Kau; Armbrust, günstig erworben von Hermann Fässler; eine Kaffeemühle von Anton Dörig-Höhener, Postplatz sowie Trachtenschmuck von Magdalena

Manser, Lehn, ebenfalls zu reduziertem Preis); für Schreinerarbeiten unseres Kustos Fr. 3 735.45; für diverses Material und für Ausstattungen Fr. 726.50; für Zinsen und Versicherungen Fr. 627.85; für Inserate und Drucksachen Fr. 590.80; für Wartung und Reinigung Fr. 2 138.95 und für den Vesperteller der eingeladenen Gäste anlässlich der Eröffnung der Stickereisammlung und der Sennestube Fr. 215.20, total Fr. 9 009.75. Somit resultiert aus dieser Rechnung eine Mehreinnahme von Fr. 590.75, oder Fr. 2 081.75 nach Abzug der Wartungs- und Reinigungskosten. Es ist dies eine erfreuliche Feststellung, nachdem wir früher pro Jahr Fr. 500.— und mehr für die Wartung und Miete des Museums auslegen mussten; der Staat gibt uns die Räume heute gratis, was wir dankbar anerkennen. Auf Ende 1968 hatte unser Verein noch eine Bankschuld von Fr. 8 000.— sowie auf dem Burg-Klanx-Konto weitere Fr. 1 120.40 Schulden, die dem Heimatmuseum geliehen wurden. Wir dürfen meines Erachtens mit diesem Ergebnis zufrieden sein, wenn wir auch weiterhin die ernste Pflicht haben, die ganze Schuld zu amortisieren, damit wir bei Gelegenheit auch wertvolle Gegenstände vor dem Verkauf ausser Landes oder vor ihrem Untergang erwerben und retten können. Allen, die uns im Berichtsjahre durch ausserordentliche oder ordentliche Beiträge unterstützt haben, danken wir von Herzen, wobei wir bitten, uns zu entschuldigen, wenn wir keine Einzelnamen nennen.

Kommission und Versammlungen. Die Kommission versammelte sich am 8. Februar, 22. August und 10. Oktober zu Besprechungen der laufenden Geschäfte und insbesondere galt unsere Aufmerksamkeit dem Ausbau des Museums, das uns ständig neue Aufgaben auferlegt. Mit Bedauern musste sie sich damit abfinden, dass der vorletzte Jahr gewählte Aktuar, Sekundarlehrer G. Wettstein, sich nicht mehr zu uns zurückfand und seine völlige Entlastung verlangte. Wir haben diesem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen; dafür hat Frl. Alice Keller in zuvorkommender Weise diese Aufgabe übernommen und wir hoffen, damit wieder für viele Jahre eine gute Lösung gefunden zu haben. Aber auch zu aktuellen Fragen, wie die Abschaffung von weitem Prozessionen, nachdem diejenigen nach dem St. Anton dem neuen Trend der kirchlichen Behörden bereits zum Opfer gefallen ist, oder die Verschiebung der Stosswallfahrt auf einen Sonntag oder auf einen andern Termin, nahm sie Stellung und gab der Hoffnung Ausdruck, dass nicht das gesamte religiöse und folkloristische Leben, das bisher viel Gemüt und Abwechslung in den nüchternen Alltag brachte, dem Drang der Reformen oder den materiellen Interessen geopfert werde. Unsere Zeit geht über jahrhundertalte Traditionen hinweg und wird dabei immer ärmer an kulturellen und geistigen Werten. — Am 8. August konnten wir dank dem Einsatz von Kustos und Kassier und ihrer

Helfer die Stickereisammlung sowie die Sennenstube, einstens eine Waschküche, der Oeffentlichkeit zugänglich machen; wir haben die Gelegenheit benutzt, gegen 40 Gäste besonders zu begrüßen und ihnen zu danken, so Landammann Dr. R. Broger, Hauptmann J. Hersche von Appenzell, Feuerschaupräsident Ing. J. Hersche, unsere Ehrenmitglieder L. Linherr und Dr. R. Steuble, ferner Vizedirektor Dr. H. Schneider und Frau vom schweizerischen Landesmuseum in Zürich sowie Vertreter von Presse und verschiedene Gönner, unter denen im besondern Schreinermeister Hermann Fässler und Schlossermeister Karl Deutschle genannt seien. Auf die Stellung einer Rechnung beim Ausbau verzichtete aber auch Maurermeister Albin Gollino, Sitterstrasse, was hier ebenfalls rühmend hervorgehoben sei, nachdem er verschiedene Arbeiten und besonders die offene Feuerstelle in der Sennenstube fachgerecht erstellt hatte. An diesem Eröffnungsanlass gab uns Frido Ebnetter, Blumenrain, einen wertvollen «Kommentar zur Neueröffnung der Stickereisammlung», der grosses Interesse fand und womit er gleichzeitig auf einige aktuelle Probleme dieser Industrie hinwies. Er hat uns auch mehrfach während der Aufstellung der 129 Vitrinen von 182, die uns zur Verfügung standen, beratend mitgeholfen, wofür wir ihm aufrichtig und herzlich danken. Am Nachmittag des prächtigen Herbstsonntages vom 27. Oktober beteiligten sich insgesamt 32 Unternehmungslustige an der Exkursion zum Albert Schweizer Gedenkturm mit dem interessanten Glockenspiel in Libingen, wo eine kleine Filmvorführung eine bescheidene Idee vom grossen Wirken dieses Philanthropen mitten im Urwald gab, dann zum schönen Toggenburger Heimatmuseum in Lichtensteig, wo uns dessen rühriger Kustos, Sekundarlehrer Armin Müller, auf die schönsten Stücke seiner wertvollen und vielseitigen Sammlung sowie das Rathaus aufmerksam machte, und endlich zum Albert Edelman-Haus in Ebnat Kappel, in dem Fräulein Bleiker mit souveräner Kenntnis das Werk des Schulmeisters von Dicken anschaulich und mit Hingebung den Besuchern nahebringt. Die Heimfahrt über das Rietbad und die Schwägalp gestaltete sich bei Witz und Gesang gemütlich, so dass die Exkursion als voll gelungen bezeichnet werden kann; dem Carführer W. Hirn und den Museumsführern sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Geschichtsfreund. Der «Innerrhoder Geschichtsfreund 1968» wird erst im kommenden Februar erscheinen und den wertvollen Beitrag «Die Appenzeller Zinngiesser, ihre Marken und ihre Erzeugnisse» von Dr. Carl Rusch-Hälg, St.Gallen, enthalten; er hat sein Referat vom 30. November 1965 erweitert und zu einer wertvollen Publikation über ein Spezialgebiet appenzellischer Kultur ausgearbeitet. Von Peter F. Kopp, Zürich, bringen wir eine Abhandlung über das

Mobiliar des Rathauses, welche einige neue Beiträge über diese Ausstattung bringt. Als dritte Arbeit folgt von Frau Dr. U. Stranz, Kempten, «Vom Lindauerli, dem Appenzeller Pfeifchen und seine Herkunft». Endlich werden dem Heft wieder Tageschronik, Bibliographie und Totentafel sowie der vorliegende Jahresbericht beigegeben werden. Noch haben wir aber weiteres Material für nächste Hefte auf Reserve. Wir danken allen Mitarbeitern verbindlichst für ihre Bemühungen und hoffen, dass weitere folgen.

Museum und Verschiedenes. Allen Geschäften voran ist zu erwähnen, dass uns das Museum bisher viel Arbeit, insbesondere während der Freizeit, verursacht hat und auch noch erfordern wird. Doch ist sie nicht umsonst, wie zahlreiche Presseberichte bewiesen haben. Um uns in dieser Hinsicht noch besser zu informieren, sind wir 1967 dem schweizerischen Museumsverband beigetreten, der immer wieder Arbeitstagungen durchführt und aktuelle Probleme behandelt. — Ganz besondere Freude hat uns a. Säckelmeister Karl Locher-Elser, Brauerei, dadurch bereitet, dass er uns eine gut erhaltene Frauen-Festtagstracht und ebenfalls eine vollständige Sennentracht mit Schmuck und Lederhosen geschenkweise überliess. Wir werden nach Möglichkeit beide Trachten in unsern Vitrinen aufstellen; für dieses Wohlwollen danken wir ihm und seiner Frau ganz herzlich. Grosse Freude bereitete uns auch sein Amtsnachfolger a. Säckelmeister Emil Broger, Gaiserstrasse, der uns grosszügig das wertvolle wie interessante Bild «Köchlis Heimat in Sonnenhalb an einem Winternachmittag», gemalt von Johannes Hugentobler im Februar 1949, sowie den farbigen Kopf von Bruder Klaus, ein Entwurf für das Chorgemälde von Rheinfelden, schenkte. Auch er hat uns schon bei früherer Gelegenheit seine volle Sympathie bewiesen, denn unser Bild «Hellkaloni» von H. C. Ulrich, eine Anzahl Münzen und die Sitz-Kaffeemühle stammen ebenfalls von ihm. Ehre und Dank für diese noble Geste und vivant sequentes! Doch verdienen auch die übrigen folgenden Geschenke alle Beachtung und unsern aufrichtigen Dank, nämlich: drei wertvolle Stickereien von Fräulein Eberle, Rottor; von Rechtsanwalt Albert Ruosch, Ennenda, eine Arzttasche mit Wappen aus der Familie Ruosch; von Johann Moser, St.Gallen, eine farbige Miniatur, eine spanische Auszeichnung, eine Farbphoto, weitere Photos von Freunden sowie der sizilianische Militärverdienstorden vom hl. Georg des aus Gonten stammenden Hauptmanns, in neapolitanischen Diensten gewesen, Franz Sutter (1818—1868), der kurz vor Ablauf des ersten Amtsjahres als Landeshauptmann gestorben ist und dessen Todestag nach einigen Nachforschungen wir genau feststellen konnten. Dankbar anerkennend nahmen wir auch die Schenkung von Emil Grubenmann, Weissbadstrasse, Appenzell, entgegen, die einen alten Bergpickel, eine

Handarbeit des Schmiedegesellen Götz aus der Werkstatt von Schmied Zeller, Weissbadstrasse, aus dem Jahre 1905, vier Alpenstangen aus dem Besitze von Bergführer Philipp Speck (1810 bis 1882), ein Führerbuch mit Eintragungen aus den Jahren 1857—1870 samt Photo beim Wildkirchli von Bergführer Philipp Speck sowie ein Paar Steigeisen von Beat Büchler, einem Mitglied der ersten alpinen Rettungskolonie Appenzell, umfasst. Im weitern erhielten wir vom Präsidenten des Appenzellervereins Bern, Josef Koller, eine prächtige Appenzeller Trachtenfrau in Keramik nach einer Zeichnung von Carl Liner, Vater. Diese Plastik von gut 30 cm Höhe wurde von der Langenthaler Porzellanfabrik als Muster hergestellt, kommt im Verkaufe jedoch auf über 300 Franken zu stehen, so dass die Firma darauf verzichtete, sie serienweise zu erstellen. Hier sei auch die Uniform von Oberstbrigadier Dr. Jakob Eugster nochmals erwähnt.

Als Deposita wurden uns ferner anvertraut von Bauernmaler Albert Manser (1937—) ein prächtiges Bild, Alpfahrt beim Rössli, Meistersrüte, und von Roswitha Doerig (Lemslif-Doerig) das vorzügliche Bild unseres rastlosen Bauernindividualisten Marödli, also a. Ratsherr Josef Koller, Steig. So findet unser Museum immer wieder wertvolle Ergänzungen, die wir zu schätzen wissen. Anderseits wurden wir im August dadurch sehr enttäuscht, dass uns eine ruchlose Hand das wertvolle Aquarell «Frau Statthalter Hörler», das der Schwyzer Porträtist J. A. Schmid um 1810 malte — wir besitzen auch das Porträt des Ehemannes — einfach ab der Wand riss und gestohlen hat. Hoffentlich plagt das schlechte Gewissen den Räuber, damit er niemals mehr seine Ruhe findet, bis wir wieder im Besitze des Bildes sind; das ist unsere aufrichtige und ehrliche Hoffnung! — Durchblättern wir das Gästebuch in den Jahren 1967 und 1968, so müssen wir mit Genugtuung feststellen, dass praktisch Vertreter aus allen Herrenländern von West und Ost — mit Ausnahme von Russland und China — sowie aus Nord und Süd das Museum besucht haben. Neben verschiedenen Politikern, welche anlässlich von Konferenzen ins Museum kamen, sei auch der bekannte Tibetforscher und Bezwinger der Eiger-Nordwand von 1938, Heinrich Harrer aus Kitzbühel, erwähnt, der sich um die Totenbretter interessierte, dann die beiden Klosterbrüder Hartmann und Walafried aus der Erzabtei Beuron, die uns einige interessante Nachrichten über unsern berühmten und leider schon seit einigen Jahren verstorbenen P. Anselm Manser überbrachten, den bekannten Walserforscher Prof. P. Zinsli von Bern, gegen 40 Direktoren des Verbandes öffentlicher Verkehrsbetriebe aus der Schweiz und ihrer Nachbarstaaten, Oberstdivisionär J. J. Vischer mit Frau und Sohn aus Ittigen, Bern, oder den in den 80iger Jahren stehenden Sohn Justus des appen-

zellischen Kunstmalers Viktor Tobler, der in St.Gallen wohnt. Selbst die Kommission des Freulerpalastes von Näfels sah sich in unserem Museum nach Anregungen um und sprach sich über dasselbe anerkennend aus. — Mit verschiedenen Organisationen unterhalten wir seit einigen Jahren einen Schriftenaustausch, was uns ermöglicht, ihre Jahrbücher und Neujahrsblätter zu erhalten, die wir der Kantonsbibliothek zur Verfügung stellen; das Toggenburger Heimatmuseum stellt uns jeweils seinen interessanten Jahresbericht und unser Freimitglied, Frau F. Knoll-Heitz, St.Gallen, die Forschungsberichte über die Ausgrabungen in der Gräplang bei Flums zur Verfügung.

So schauen wir auf ein abwechslungsreiches Berichtsjahr zurück, in dem wir im reichen Masse Entgegenkommen und Sympathie erfahren durften. Wir danken dafür allen herzlich und empfehlen uns weiterhin ihrem Wohlwollen. Dank gebührt dem stets eifrigen Kassier Albert Dörig und dem unermüdlichen Kustos Josef Rempfler, dem es manchmal nicht leicht gemacht wurde, seine beruflichen Pflichten mit unseren Aufgaben zu koordinieren, dann den beiden Abwarten Albert Bischofberger und Luise Sutter sowie allen Gönnern und Freunden von Verein und Museum. Gerne hoffen wir, auch das neunte Jahrzehnt unseres Vereins sei von Erfolg und Freude zum Nutzen und Frommen unserer Gemeinschaft gekrönt. Persönlich danke ich nachträglich allen für die Nachsicht und die mir erwiesene Sympathie während meines Skiunfalles!

1969

Allgemeines. Die Bestandesaufnahme der handschriftlichen Bücher im Landesarchiv und der Kunstdenkmäler nahm auch im Jahre 1969 ihren ordentlichen Fortgang, aber bei beiden dürfte noch einige Zeit verstreichen, bis sie abgeschlossen sind. Dasselbe scheint auch bei der seit einiger Zeit in Bearbeitung stehenden Dissertation über den unglücklichen Landammann Anton Josef Sutter (hingerichtet 1784) der Fall zu sein. Jedenfalls bilden alle drei Arbeiten wertvolle Bausteine zur Kenntnis unserer Landesgeschichte und zum bereits in Angriff genommenen Innerrhoder Teil der Landesgeschichte seit der Landteilung. Das Landesarchiv erhielt verschiedene Geschenke, die der Erwähnung wert sind, so eine Anzahl älterer Rezeptbücher der verstorbenen Aerzte Dr. E. Hildebrand und Dr. F. Peterer und alle handschriftlichen Protokolle der Sämtiswarte seit Herbst 1882 bis zur Gegenwart, wofür wir dem letzten Wetterwart Walter Utzinger ganz besondern Dank schulden. Für die Kantonsbibliothek konnten aus dem Nachlass des vielgelesenen und einst

weitherum bekannten Journalisten und Landsmannes Johann Baptist Rusch, dem Autor der frohen Erinnerungen «Am Webstuhl der Zeit» und der weltgeschichtlichen Betrachtungen «Auf der Völkerstrasse», die fast vollständige Serie des «Aargauer Volksblattes» und der «Schweizerischen Republikanischen Blätter» aus den Jahren 1912—1953 erworben werden. Endlich sei anerkennend erwähnt, dass unser Mitglied Albert Grubenmann, Gärtnermeister, den fünften Band der Geheimratsprotokolle aus den Jahren 1684 bis 1705 transkribierte und damit dieses Zeitdokument leichter zugänglich gemacht hat. Endlich sei mit Genugtuung erwähnt, dass die Kirchenschiff-Renovation von St. Mauritius kurz vor Weihnachten glücklich beendet worden ist und heute einen erfreulichen Anblick für jeden traditionsverbundenen Besucher bildet.

Mitgliederbewegung. Als neue Mitglieder konnten wir im Laufe des Berichtsjahres folgende Herren begrüßen: Maurermeister Albin Gollino, Sitterstrasse; Baggerunternehmer Jakob Hörler, Niederteufen; Schreinermeister Niklaus Koller, Eggerstandenstrasse; Gastwirt Willy Künzler, Krone, Stein AR; Landwirt Franz Peterer, Wühre; Kaufmann Emil Signer, Langfurren, Zürich; Landwirt Albert Steingruber, Hundgalgen; Confiseur Peter Spörri, Teufen; Zimmermeister Johann Streule, Brülisau und Paul Sulzberger-Zeller, Nobsstrasse 3, Ostermundigen, also 10 Personen. Andererseits hat der Tod wieder reiche Ernte gehalten, verloren wir doch am 24. Januar Konditor Willy Fässler, Hauptgasse, dem wir unsere schöne Devislisammlung im Museum, aber auch die treffende Karikaturdarstellung «Wenn zwei sich streiten, so freut sich der Dritte», verdanken; am 15. Februar a.c. Kassier David Eugster, Harfenbergstrasse, Herisau; am 16. Februar Kaufmann Johann Baptist Signer, Bern, der langjährige Kassier des dortigen Appenzeller-Vereins; am 5. März alt Bankkassier Eduard Etter, Obere Bahnhofstrasse, durch dessen Bemühungen wir einen sauberen eingelegten Tisch sowie eine schönbemalte Kleintruhe aus einer Erbmasse erhielten; am 31. März Bauherr lic. iur. Roman Kölbener, Sonnhalde, der uns dank seines grossen Verständnisses und seines Einsatzes den Ausbau der Räume des Heimatmuseums und ganz besonders der Stickereisammlung ermöglichte, so dass sie heute viel bewundert werden; sein Name wird immer mit der Erweiterung des Heimatmuseums verbunden bleiben; am 4. Juli Ratsherr Josef Dörig-Dörig, Edelweiss, Schwende; am 6. Juli Ehrenmitglied und langjähriger Kassier Albert Dörig-Mazenauer, dem an anderer Stelle besonders gedacht wird; am 8. Juli alt Kantonsgerichtspräsident J. B. Breitenmoser, Hirschberg, dem wir für die Unterstützung bei der Anschaffung der ganzen Ledi-Ausstattung durch den Staat und den Bauernverband aufrichtig danken und am 8. August alt Säckelmeister Emil Broger-Fuster, Gaiserstrasse, der

uns sein Wohlwollen durch Schenkung von zwei Originalbildern von H. C. Ulrich und Johannes Hugentobler, einer Anzahl ausländischer Münzen und einer alten Sitzkaffeemühle bewies. Durch den Tod aller Genannten haben wir treue und ergebene Freunde verloren, deren Andenken wir in Ehren halten und ihnen weiterhin dankbar verbunden bleiben. Ausgetreten sind Frau Susi Giger-Oertli, St.Gallen, und die Herren Karl Steiner, Sonnental, Engsburg und Josef Gmünder-Koller, Blumenrain, Appenzell. Auch ihnen danken wir für die erwiesene Sympathie und finanzielle Unterstützung. Auf Jahresende 1969 zählte unser Verein somit 3 Ehrenmitglieder, 1 Freimitglied, 24 Kollektiv- und 330 Einzelmitglieder, total 358 Mitglieder.

Finanzen. Aus dem Kassabuch entnehmen wir für das Berichtsjahr 1969 folgende Eintragungen:

a. Vereinskassa: *Einnahmen*

Mitgliederbeiträge 1968/69	2 084.—
Kollektivbeiträge	775.—
Ausserordentliche Beiträge von	
Erben Frau Dr. Hildebrand sel.	1 000.—
Dr. Carl Rusch-Hälg, St.Gallen	500.—
Fam. Prof. Dr. J. B. Manser-Geser, Zug	300.—
Botschafter Dr. René Fässler, Stockholm	200.—
Nachlass J. B. Breitenmoser	100.—
Ausgleichskasse Stickerei-Industriekasse St.Gallen	50.—
Geschenk GBA	100.—
Drucksachen und Broschüren	228.—
Zinsen	46.10
Total	<u>5 383.10</u>

Ausgaben

Vorträge	120.—
Drucksachen, Porti, Inserate	519.65
Postcheckgebühren	9.60
Beiträge an andere Organisationen	88.—
Kondolenzen	100.30
Putzmaterial	24.55
Total	<u>862.10</u>

b. *Heimatmuseum*

Einnahmen

Ueberschuss aus den Mitgliederbeiträgen	583.—
Ausserordentliche Beiträge der Rhoden 1969	1 450.—

Ausserordentlicher Beitrag Schulgemeinde Appenzell	500.—
Ausserordentlicher Beitrag Bezirk Appenzell, 2. Rate	1 000.—
Ausserordentlicher Beitrag Fa. Albin Breitenmoser AG	300.—
Eintritte aus dem Museumsbesuch	3 319.55
Zins auf Sparheft	21.30
Total	<u>7 173.85</u>

Ausgaben

Anschaffungen und Unterhalt des Museums	3 211.50
Löhne	2 126.—
Versicherungen und Zinsen	624.50
Inserate und Diverses	125.20
Billette	185.—
Total	<u>6 272.20</u>

c. Einnahmen auf Konto Burg Clanx (Zins)	<u>2.60</u>
--	-------------

Total Einnahmen	12 559.55
Total Ausgaben	7 134.30
Mehreinnahmen	<u>5 425.25</u>

Der Passiven-Ueberschuss am 31. Dezember 1968 betrug	7 740.30
Rückstellung für den Geschichtsfreund 1968	3 625.—
Somit Schuld	11 365.30
Abzüglich Mehreinnahmen	5 425.25
Somit Passiven-Ueberschuss auf Ende 1969	<u>5 940.05</u>

Nach all diesen Einnahmen und Ausgaben wurden auf Ende 1969 auf den drei Sparheften des Vereins (Fr. 3 737.75), des Museums (Fr. 2 077.50), und der Burg Clanx (Fr. 77.60) inkl. Postcheck (Fr. 564.80) und Bargeld (Fr. 347.70) Fr. 6 805.35 Aktiven und auf Grund des Darlehens von der Kantonalbank von Fr. 8 000.—, Burg Clanxfonds Fr. 1 120.40 und Rückstellung für den Geschichtsfreund 1968 Fr. 3 625.— total Fr. 12 745.40 Passiven festgestellt, was einen Saldo Vortrag der Passiven auf das Jahr 1970 von Fr. 5 940.05 ergab. Wir konnten damit im Berichtsjahre die Schulden ohne Rückstellung um Fr. 3 200.— reduzieren.

Wir danken allen von Herzen für ihre wohlwollende Unterstützung und bitten Sie, uns ihre Sympathie und ihr Wohlwollen weiter entgegenzubringen, da wir darauf angewiesen sind. Werben Sie weiter für neue Mitglieder!

Kommission und Versammlungen. Die Kommission kam im Berichtsjahre fünfmal zusammen, nämlich am 9. und 27. Januar, am 20. März, am 28. August und am 20. November, an denen vorwiegend Fragen des Museums und der bevorstehenden Versammlungen zur Sprache kamen. Wir haben es ferner als verantwortbar erachtet, die Kopie des St. Michaelsbanners, das vermutlich in den Burgunderkriegen erobert und um 1630 nach dem zerfallenen Original nachgemalt worden ist, vom 18. Mai bis 20. September dem Historischen Museum in Bern in die herrliche Ausstellung «Die Burgunderbeute und Werke burgundischer Hofkunst» auszuleihen; im entsprechenden Katalog ist das Banner auf Seite 165 sogar abgebildet worden. Im weitem wurde eine erste provisorische Liste der schätzenswerten Bauten unseres Kantons zusammengestellt und besprochen. Dann wurden auch verschiedene Anschaffungen besprochen. Durch den unerwarteten Tod unseres allzeit bereiten Kassiers Albert Doerig waren wir genötigt, die Kassa durch Fräulein Hedi Hautle weiterführen zu lassen und sie hat dies mit selbstverständlicher Hingabe und Gewissenhaftigkeit besorgt, nachdem sie schon seit Jahren unserm Kassier stets zur Seite gestanden war, wenn er es für nötig erachtet hatte. Diese Bereitschaft sei hier schon zum voraus herzlich verdankt.

Ueber das Jahr 1968 hielten wir am 28. Januar 1969 anschliessend an den interessanten Lichtbildervortrag unseres verehrten Mitgliedes Herr P. E. Guckenberger, Luzern, über «Das Siegelwesen, aus der Werkstatt gesehen», unsere Hauptversammlung ab. Herr Guckenberger hat eine Siegelsammlung von über 40 000 Siegeln, die er in jahrelanger, mühsamer und zielbewusster Arbeit aufbaute und nun einen interessanten Einblick in seine Erfahrungen und seine Tätigkeit gab. An der Hauptversammlung ernannten wir anschliessend an die üblichen Geschäfte unsern Kassier Albert Doerig zum Ehrenmitglied, was ihm sichtliche Freude bereitet hat. Wir sind froh, dass wir ihm diese Ehrung antun durften und es ist nun leider die letzte Gelegenheit dazu gewesen. Den zweiten Vortrag mit Lichtbildern hielt uns der sanktgallische Denkmalpfleger Architekt Walter Fietz über «die Schönheit des ostschweizerischen Holzhauses», womit er uns zeigte, mit welchen Mitteln und wie man mit viel Geduld und Verständnis sowohl der Hausbesitzer wie der Öffentlichkeit zu erstaunlichen Erfolgen kommen kann. Der Referent zeigte uns prächtige Bilder aus seinen alltäglichen Arbeiten und Bemühungen, für die man gerne einen grössern Zuhörer- und Zuschauerkreis gewünscht hätte. An beiden Vorträgen fanden sich jeweils 35—40 Interessenten ein. Wir danken beiden Referenten bestens.

Geschichtsfreund. Der Geschichtsfreund 1968 erschien mit erheblicher Verspätung erst im Sommer 1969, obwohl wir sein Erscheinen anlässlich der Hauptversammlung vom 28. Januar 1969 schon auf den Februar angezeigt und erwartet hatten. Die Rechnung erhielten wir sogar erst im Januar 1970, so dass wir für das Jahr 1969 keine weitere Nummer herausgeben konnten, und der nächste Geschichtsfreund ist jetzt im Druck und dürfte für das Doppeljahr 1969/70 in absehbarer Zeit die Presse verlassen.

Museum und Verschiedenes. Auch im Berichtsjahre hat uns das Museum verschiedene Arbeiten verursacht, wenn auch etwas weniger als im Vorjahre. In der zweiten Hälfte des Februars hat Herr Robert Müller, Mettlen, die Fahnenzugseinrichtung installiert, womit wir in der Lage sind, die 10-fach hintereinander geschichteten Fahnen einzeln zu zeigen. Die Kosten hiefür betrugen Fr. 3 180.—. Im weitem erhielten wir als wertvolle Deposita von Frau Maria Fischer-Rechsteiner, Obergerichtspräsidentin, Zug, Tochter des ehemaligen Landsfährnrichs Dr. A. Rechsteiner, drei schöne Epitavtafeln, von denen jedoch nur zwei im Museum ausgestellt werden konnten. Mitte März haben wir von der Generaldirektion PTT alle Briefmarken mit appenzellischen Sujets sowie jene, die Vater Carl Liner in den Jahren 1937 bis 1942 geschaffen hat, als Geschenk erhalten, während uns Steuersekretär Karl Broger die erforderlichen Cellophantäschchen zum Schutze der Marken gratis abgab. Die Marken wurden unverzüglich ausgestellt, während dafür die ausländischen Münzen magaziniert worden sind. Mehrfache Schenkungen von verschiedenen Schützenauszeichnungen des Kantonschützenvereins Appenzell I. Rh. wie von verschiedenen weitem Schiessanlässen und -Festlichkeiten verdanken wir den Herren Walter Bischofberger, Albin Dähler, Emil Ulmann, alle Appenzell, sowie Josef Manser, Gontenbad und Pirmin Locher, Oberegg. Im weitem verdanken wir eine Serie Auszeichnungen vom Alpsteinlauf den Herren Josef Sutter, diejenigen des Säntissommer-Skirennens Albert Fässler und des Christl. PTT-Rennens Emil Rusch. Endlich hat uns auch alt Bahnhofvorstand Jakob Schoch seine ganze reichhaltige Sammlung von Schützenauszeichnungen überlassen, wofür wir ihm ganz herzlich danken; leider mussten wir vorläufig den grössten Teil derselben magazinieren. Weitere Geschenke, die wir allerdings für den Moment ebenfalls magazinieren mussten, haben wir erhalten von Herrn M. Notter-Gysin, Winkelriedstrasse 33, 3014 Bern, eine Stickereispitze; von a. Bauherr Emil Breitenmoser, Weissbadstrasse ein prächtig gesticktes weisses Hemd; von den Erben Dr. Karl Kellenbergers sel. ein schönbesticktes Taufkleid, das eine reiche Familientradition hinter sich hat; von der Familie Weber, St.Gallen, einen

selten schönen und wertvollen Haarschmuck, der von Lisette Signer, einer Appenzeller Bijouterie-Künstlerin, geschaffen wurde; sie ist an der Landesausstellung 1883 in Zürich mit einem Diplom ausgezeichnet worden; von Frau Dr. Josy Manser-Geser, Zug, eine vorzüglich guterhaltene und schöne Appenzeller Festtagstracht mit einem erstklassigen Schmuck; von Herrn Albert Fritsche, Hirschberg, einen schönen silbernen Rosenkranz in die Sennenstube; von Herrn Ingenieur Justus Tobler, St.Gallen, ein gerahmtes Original-Aquarellbild «Uli Rotach im Kampf» von Viktor Tobler, und von Frau F. Knoll-Heitz den Bericht über ihre Ausgrabungen in Gräplang. Wir danken allen herzlich für diese Geschenke. — Der Präsident nahm als Vertreter des Vereins an der Eröffnung der Burgunderausstellung sowie an der Arbeitstagung der ostschweizerischen Museen in Sankt Gallen teil, wo die Beziehungen zur Umwelt sowie die Fragen von Ausstellungen, Beschriftungen und verschiedener Einrichtungen zur Sprache kamen. Einen verbindlichen Dank sprechen wir Herrn Bruno Fässler, Sitterstrasse, Appenzell, für die zahlreichen Beschriftungen aus, die er uns in abendlichen Stunden erstellte und besonders in Museumskreisen allgemeine Anerkennung finden. Zahlreich waren auch im Berichtsjahre wieder die Museumsbesuche, wie aus dem Gästebuch zu entnehmen ist. Wir nennen aus den vielen Namen nur den Appenzeller-Verein Bern, die Gattinnen der Angestellten des Verbandes schweizerischer Gemeindeelektrizitätswerke, der Verein schweizerischer Kreiskommandanten, die Trachtenvereinigung Schwyz, der Arbeitermännerchor Biel-Madretsch, der Zentralvorstand des Automobilclubs der Schweiz, der Regimentsstab 34, der schweizerische Arbeitslehrerinnenverein, die Dozentenschaft und der Hochschulrat von St.Gallen mit den Damen, der Gemeinderat Münsingen, das Kinderdorf Pestalozzi Trogen, der Zentralvorstand der Schweiz. geographischen Gesellschaft und des schweizerischen Geographielehrervereins, die Rotarier sowie zahlreiche Schulklassen. Natürlich haben auch wieder zahlreiche Einzelpersonen aus der ganzen Welt, erstaunlich viele aus Nord- und Südamerika, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich und aus der Tschechoslowakei wie aus dem übrigen Europa mit Ausnahme der Sowjetunion und einigen Balkanstaaten unser Museum besucht; insgesamt mögen es rund 4 500 Personen gewesen sein.

Abschliessend danken wir allen Freunden und Wohltätern und auch den Kommissionsmitgliedern für ihre Arbeit und Sympathie, worin wir auch unsern Abwart Albert Bischofberger und seine Frau für ihre stete zuvorkommende Dienstbereitschaft und die Bemühungen um ein sauberes Museum einschliessen.